

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

287 (7.12.1894) Abendzeitung

Abonnement:
Zwei Bände abgeholt
50 Pfg. monatlich.

Inserate:
Die Zeitschrift 20 Pfg.
Solal-Inserate billiger)
Die Reklamenseite 40 Pfg.

Badische Presse.

Aussage 15 500. 14 555 28. Dez. 1898
(Kleine Presse).
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expediton:
Karlstraße Nr. 27.
Notationsdruck.
Eigenthum und Verlag
von F. Thiergarten.

Nr. 287 Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Freitag, den 7. Dezember 1898.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Bekanntmachung an unsere Leser.

Es gereicht uns zu besonderer Genugthuung, unseren Lesern von folgendem Abschluß Kenntniß zu geben, den wir in Ihrem Interesse durchgeführt haben:

Wir sind mit Hermann Hiltner Verlag Berlin und Eisenach dahin übereingekommen, daß sie uns den ausschließlichen Vertrieb der von ihr unter dem Titel

Kürschners

Universal-Konversations-Lexikon

veranstalteten Neuauflage von Joseph Kürschners „Quartlexikon“ für Karlsruhe und unseren großen Abonnementkreis in ganz Baden überträgt. Das Werk ist eine vollständige, den Verhältnissen entsprechende, wesentlich bereicherte Neubearbeitung des genannten „Quartlexikons“, das bereits 1888 bei seinem ersten Erscheinen die wärmste Anerkennung hervorragender Zeitungen und Beisitzerinnen erhielt. Es enthält auf ca.

2600 Spalten: 213 000 Zeilen Text und circa

2500 Illustrationen (über 600 Porträts)

gegen 1460 der ersten Auflage. Das „Quartlexikon“ kostete 10 Mark, das in zahlreichen Sprachen nachgeahmte, außerordentlich verbreitete „Taschenlexikon“ desselben Autors kostet 3 Mark, ein Preis, der durch seine Niedrigkeit allgemeines Aufsehen erregte. Unsere Abmachungen mit Hermann Hiltner Verlag setzen uns in die Lage, Kürschners „Universal-Konversations-Lexikon“, das den Umfang dieses „Taschenlexikons“ hat, statt für 15 oder 10 Mark

für nur drei Mark

unseren Lesern anzubieten. Billiger ist schwerlich je ein Buch gewesen, als dieser 23 1/2 cm hohe, 18 cm breite, 6 cm starke und 3 Pfund schwere Band, der sich in seinem soliden roten Einbande mit Leinwandrückende angenehm statlich repräsentirt. Das Werk ist unzweifelhaft ein besonders

passendes, ungenügend billiges Weihnachtsgeschenk

für Angehörige jeden Standes und jeden Alters für jede Lebenslage, das sich aber auch Jedem zur Anschaffung für die eigene Benutzung empfiehlt.

Kürschners Lexikon ist gegen Erlegung von 3 Mark in unserer Expedition zu haben. Nach auswärtig versenden wir 1-3 Exemplare in ein Paket verpackt, gegen Einzahlung des Preises in Briefmarken oder per Postanweisung, zuzüglich 60 Pfg. für Verpackung und Porto postfrei. Im Hinblick auf die zu erwartende starke Nachfrage bitten wir möglichst zeitig Bestellungen an die Expedition der „Badischen Presse“ einzusenden.

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May. Nachdruck verboten.

48) (Fortsetzung.)

„Und nun besprechen die beiden einen ganz nett angelegten Plan. Salberg hatte ausgetuschelt, daß der außerordentlich werthvolle Schmuck der Frauen von Rothheim in einem Zimmer, welches an das Schloßgemach des Fräuleins v. Rothheim grenzte, aufbewahrt wurde. Am nächsten Tage sollte die Familie mit Salberg zu einem Feste in die Nachbarschaft fahren, von wo man erst spät zurückkommen würde. Mittlerweile wollte Louis, der sich bereits einen Nachschlüssel verschafft hatte, nach eingetretener Dunkelheit den Diebstahl gewöhnlich ausführen. In dem Zimmer wollte er die Fensterscheiben einbrechen, damit man einen von außen erfolgten Einbruch annehmen sollte. Die gestohlene Kassetten sollte er nach dem Gartenhäuschen bringen und in dem erwähnten Schrank bergen. Sie hatten guten Grund, anzunehmen, daß bei einer etwa sofortigen Entdeckung des Einbruchs noch vor der Rückkehr der Herrschaft niemand an das Gartenhäuschen als Verdächtig für das Gestohlene denken würde.

Baron Salberg sollte gleich nach seiner Rückkehr versuchen, unbemerkt in das Gartenhäuschen zu gelangen, die Juwelen aus ihrem Behälter nehmen, zu sich stecken und in das Schloß zurückkehren, um beim ersten Alarmrufe sich in einen Wagen zu werfen und um polizeiliche Hilfe

Badische Generalsynode. Evangelische Steuersynode.

Karlsruhe, 6. Dez.

8. Sitzung.

Präsident Dr. von Stöcker eröffnet 9 1/4 Uhr die Sitzung der Steuersynode der evangelisch-protestantischen Landeskirche.

Auf der Tagesordnung steht der Bericht des Steueraussschusses, den Gesetzentwurf: die allgemeinen kirchlichen Ausgaben für 1895/99 und deren Deckungsmittel betreffend.

Geb. Rath Helm erstattet hierüber Bericht.

Das Gesetz zerfällt in folgende Paragraphen:

§ 1. Die allgemeinen kirchlichen Ausgaben werden für die 5 Jahre 1895/99 auf jährlich 1 685 324 M. festgesetzt.

§ 2. Zur Deckung dieses Aufwands sind zu verwenden:

1. Die Einnahmen der Regielasse und zwar:

a. Staatsbeitrag für den evangelischen Oberkirchenrath als oberste evangelische Landeskirchenbehörde M. 20,000

b. Staatsbeitrag für den evangelischen Oberkirchenrath als evangelischen Oberkirchenrath M. 46,870

c. Beiträge der unmittelbaren Fonds zu 4 Pfg. von der Mark der Kontributionsansätze M. 3,341

d. Beiträge der weltlichen Fonds, bestehend in einer Sektorengeld von 3 Mark M. 55,518

e. Zuschüsse allgemeiner Fonds M. 7,500

f. der Betrag der sonstigen Einnahmen im Aufschlag von M. 2,362

Zusammen M. 137,225

2. Die Einnahmen der kirchlichen Klassen nach Abzug der Kosten und Verwaltungskosten M. 26 400

3. Der Reinertrag der Zentralpfarrkasse M. 780,000

4. Der Ertrag der nicht in die Zentralpfarrkasse aufgenommenen Parzellen M. 11,690

5. Die für allgemeine kirchliche Zwecke verfügbaren Mittel der unmittelbaren Fonds und Klassen M. 156,263

6. Der aus der großh. Staatskasse direkt an die Geistlichen zur Auszahlung kommende Staatsbeitrag gering besoldeter Kirchendiener M. 200 000

Zusammen M. 1 311 848

Das weitere Erforderniß von 373,476 M. ist durch Veranschlagung gemäß dem Staatsgesetz vom 18. Juni 1892, die Veranschlagung für allgemeine kirchliche Bedürfnisse betr., aufzubringen, und es sind zu diesem Zwecke von den in Betracht kommenden Steuerkapitalien und Steuervorausschlägen zu erheben:

Von 100 M. Kapitalrentensteuernkapital 1 Pfg.
100 „ Grund-, Häuser-, Gefälle- und Gewerbesteuerkapital 1,5 „
100 „ Einkommensteuernansatz 20 „

§ 3. Der § 5 des Statuts für den Allgemeinen Hilfsfond vom 26. August 1867 und Artikel 4 Ziff. 5 des Statuts für den evangelischen Pfarrhilfsfond vom 12. März 1858 werden für die Gültigkeitsdauer des vorliegenden Voranschlags außer Kraft gesetzt.

§ 4. Die etwaigen Ueberschüsse sind zur Bildung eines Betriebsfonds zu verwenden.

Nachdem durch das staatliche Gesetz vom 18. Juni 1892, die Besteuerung für allgemeine kirchliche Bedürfnisse betreffend, die mit dem Recht öffentlicher Korporationen ausgestatteten Kirchen- und Religionsgemeinschaften das Besteuerungsrecht für allgemeine kirchliche Bedürfnisse gewährt und dieses Gesetz durch die landesherliche Verordnung vom 15. Februar 1893 für die vereinigte evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogthums in Vollzug gesetzt war, hatten sich die Vorarbeiten für die Einführung der allgemeinen Kirchensteuer zunächst auf die Feststellung der hierbei für die Landeskirche in Betracht kommenden Steuerkapitalien und Steueransätze zu erstrecken. Hierdurch wurde ein allgemeiner Ueberblick darüber ermöglicht, welche Summen bei der gegebenen Höchstgrenze des Steuerfußes zur Befriedigung der zahlreich vorhandenen Bedürfnisse verfügbar gemacht werden können. Nachdem diese Vorarbeit beendet war, konnte zu der Aufstellung des vorliegenden Kirchensteuer-Voranschlags geschritten werden.

Die Kommission hat den Voranschlag eingehend geprüft und gegen denselben nichts einzuwenden. Sie stellt daher den Antrag, dem vorliegenden Gesetzentwurf die Zustimmung zu geben.

Geb. Rath Damesch schlägt vor, dem Antrag der Kommission noch beizufügen, daß die Steuersynode den von der Generalsynode bewilligten Gesetzen, soweit dieselbe finanzielle Anforderungen bedingen, ihre Zustimmung gibt.

Präsident des Oberkirchenraths Stöcker tritt dem Antrag Damesch bei und kann denselben zur Annahme nur dringend empfehlen, damit man nicht Gefahr laufe, daß die Staatsregierung den Voranschlag nicht genehmige.

In gleichem Sinne spricht sich Geb. Rath Salzer aus. Kirchengemeinderath Wangel weist darauf hin, daß die Kirchensteuer nicht überall freundliche Aufnahme gefunden und daß besonders in den unteren Bevölkerungsklassen man von dieser Steuer nichts wissen wolle. Er würde es für das Beste und im Interesse der Kirche gelegen betrachten, wenn die unteren Bevölkerungsklassen mit dieser Steuer verschont würden. Schließlich bittet er, das Gesetz anzunehmen.

Stadtschreiber Lang vertritt gleiche Ansichten und hebt hervor, daß besonders auf dem Lande die Kirchensteuer große Mißbilligung hervorgerufen habe.

Präsident Dr. Kiefer: Die Kirchensteuer sei ein Thema, das schon seit Jahren besprochen werde. Die Kirchensteuer sei unerlässlich, um die Mittel für die notwendigen Bedürfnisse aufzubringen. Die Kirchensteuer gebe der Kirche eine Selbstständigkeit, die sie brauche und durch die sie dann

kaum war sein Schritt verhallt, als ich mich, so schnell es mir möglich war, in das Zimmer hinter begab und aus dem Schranke die Kassetten nahm, die, nur lässig unter geflochtenen Bastdecken und Stricken verborgen, darin ruhte.

Kaum war ich auf der Plattform, da hörte ich von neuem sich jemand dem Gartenhäuschen nähern. Ich hatte nicht mehr Zeit, mich aus dem Staube zu machen, so kroch ich denn wieder unter die Bank, mit meinem Leib die Kassetten bedeckend.

Mein Herz klopfte laut; ich wußte, daß, würde ich entdeckt, keiner der beiden Spitzhunden vor einem Morde zurückschrecken würde. Nun tappte Jemand in das Zimmer nach dem Schrank, in dem der Suchende — es mußte der Baron sein — hastig umhertastete. Natürlich fand er nicht das, was er wollte. Und nun verlor er den Kopf und schlug Licht. Nicht um Mitternacht im Gartenhäuschen, das mußte ja sofort Verdacht erregen, wenn es zufällig jemand bemerkte. Der Baron begann ein verzweifeltes Suchen, in allen Ecken spähte er umher, nichts war zu finden.

Da schlüpfte Louis wieder hinein, der im Thob keine Nähe gehabt haben mochte.

„Sind Sie von Sinnen, Salberg,“ rief er wüthend, „wie konnten Sie denn jetzt Licht machen?“

„Ich finde den Schmuck nicht, wo ist er?“ fragte Salberg verstört.

„Der steht im Schrank!“ (Fortf. folgt.)

Kaum war sein Schritt verhallt, als ich mich, so schnell es mir möglich war, in das Zimmer hinter begab und aus dem Schranke die Kassetten nahm, die, nur lässig unter geflochtenen Bastdecken und Stricken verborgen, darin ruhte.

Kaum war ich auf der Plattform, da hörte ich von neuem sich jemand dem Gartenhäuschen nähern. Ich hatte nicht mehr Zeit, mich aus dem Staube zu machen, so kroch ich denn wieder unter die Bank, mit meinem Leib die Kassetten bedeckend.

Mein Herz klopfte laut; ich wußte, daß, würde ich entdeckt, keiner der beiden Spitzhunden vor einem Morde zurückschrecken würde. Nun tappte Jemand in das Zimmer nach dem Schrank, in dem der Suchende — es mußte der Baron sein — hastig umhertastete. Natürlich fand er nicht das, was er wollte. Und nun verlor er den Kopf und schlug Licht. Nicht um Mitternacht im Gartenhäuschen, das mußte ja sofort Verdacht erregen, wenn es zufällig jemand bemerkte. Der Baron begann ein verzweifeltes Suchen, in allen Ecken spähte er umher, nichts war zu finden.

Da schlüpfte Louis wieder hinein, der im Thob keine Nähe gehabt haben mochte.

„Sind Sie von Sinnen, Salberg,“ rief er wüthend, „wie konnten Sie denn jetzt Licht machen?“

„Ich finde den Schmuck nicht, wo ist er?“ fragte Salberg verstört.

„Der steht im Schrank!“ (Fortf. folgt.)

auch ihre Autorität besitze. Weiter bedürfe man die Kirchensteuer zur unerlässlichen Aufbesserung der Gehälter der Geistlichen die eine große Kulturfrage zu erfüllen hätten. Wenn da und dort eine Mißstimmung vorhanden sei, so beruhe dieselbe auf Mißverständnis oder Argwohn. Wer einen Funken von Religion besitze, wer Liebe zu seiner Gemeinde, in der er lebe, habe, der werde den Mund wegen der Kirchensteuer nicht aufthun, denn derselbe würde einsehen, daß man der Kirchensteuer zur Stärkung und Kräftigung der Kirche bedürfe. Für jeden, der hier im Hause sei, sei es Pflicht, draußen in den Gemeinden aufklärend zu wirken, um das richtige Verständnis für die Kirchensteuer herbeizuführen. Er bitte, das Gesetz einstimmig anzunehmen mit der Ueberzeugung, daß man etwas gethan habe, was notwendig sei, und das zum Guten der protestantischen Kirche geschehe.

Für die Annahme des Gesetzes sprachen noch **Gutsbecker**, **Stein**, **Geb.**, **Rath Salzer** und **Bürgermeister Roth**. Das Gesetz wird einstimmig angenommen, ebenso die von **Dames** beantragte Befugung. Darauf wird die Steuerversynode geschlossen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Statmäßig angefaßt wurde:
Christl, Joh. Philipp, nichtetatmäßiger Aktuar bei gr. Staatsanwaltschaft Mannheim, Amtssitz Heidelberg.

Bestellt wurde:
Sennhöfer, Anton, Aktuar beim Landgericht Freiburg, zum Amtsgericht Säckingen.

Gestorben:
Welker, Otto, Aktuar bei großh. Landgericht Freiburg.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.

Söpferich, Franz, Finanzgehilfe, von Bruchsal, wurde seinem Ansuchen gemäß in der Liste der Finanzgehilfen geführt.

Koll, Karl, Witzwachtmeister, von Wittenweier, wurde als Steueranfänger angenommen und mit Verleihung einer Steueranfängerstelle in Achern betraut.

Bestellt wurden:
die Steueranfänger:
Hörster, Michael, in Bengelkirch, nach Wiesloch,
Briem, Ferdinand, in Schwellingen, nach Bengelkirch,
Böffe, Wilhelm Heinrich Jakob, in Heidelberg, nach Schwellingen,
Karle, Michael, in Achern, nach Heidelberg.

Verliehen:
Kiefer, Josef, Steueranfänger in Odenheim, die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste.

Gestorben:
Gräßlin, Georg Friedrich, Steuereinnahmer in Säckingen, am 18. Nov. d. J.,
Jellhauer, Rupert, Steueranfänger in Wiesloch, am 21. Nov. d. J.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche Großh. Zollverwaltung.

Übertragen:
Prokopp, Adolf, Finanzpraktikant in Konstanz, eine Hauptamtsgehilfenstelle in Mannheim,
Flum, Otto, Finanzpraktikant in Altbreisach, desgleichen.

Ernannt:
Gorsch, Karl, Schiffsbegleiter in Mannheim, zum Lagerhausaufseher baselbst,
Schwab, Karl, Grenzaufseher in Waldshut, zum Schiffsbegleiter in Mannheim,
Wachmann, Karl, Grenzaufseher in Immenstaad, zum Zoll-einnahmer in Staad.

Betraut:
Der mit Verleihung der Stelle eines berittenen Grenzaufsehers betraute Finanzpraktikant **Hermann Winterhalter** in Unterhölzingen mit Verwaltung des 7. Grenzkontrollbezirks und nach Stühlingen stationirt.

Bestellt:
die Grenzkontrollreue:
Abel, Karl, in Gaienhofen nach Erzingen,
Schneider, Hermann, in Erzingen nach Wöhlen,
Lehmann, Christian, in Stühlingen nach Erzingen,
Ketterer, Bernhard, in Erzingen nach Gaienhofen;
die Grenzaufseher:
Gollerbach, Franz Ferdinand, in Börtach nach Waldshut,
Saas, Alois, in Börtach nach Rheinheim,
Müller, Friedrich, in Rheinheim nach Wöhlingen,
Herrmann, Konrad, in Wöhlingen nach Immenstaad.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Domänen-direktion.

Zugefaßt wurde:
Zimmermann, Friedrich, Finanzpraktikant, z. St. bei großh. Kulturspektion Mosbach, dem Sekretariat der großh. Domänen-direktion.

Bestellt:
die Forstpraktikanten:
Hertz in Schönan i. W., zur Bezirksforstrei Börtach,
Krieger, O., in Kirchgarten, zur Bezirksforstrei Schwellingen,
Stephani zur Bezirksforstrei Graben in Bruchsal.

Personalanänderungen

in dem Großh. Gendarmerie-Korps.

Bestellt wurden:
die Gendarmen:
Buchholz, Josef, von Heidelberg nach Altheim,
Frischaff, Karl, von Mannheim nach Heidelberg,
Gartner, Simon, von Mannheim nach Sinsheim.

Aus der Residenz.

Durchgebrannt. Ein angeblich beurlaubter Postgehilfe aus Basel kognirte sich zu Anfang vorigen Monats in einer Gastwirtschaft in der Kronenstraße ein. Anfänglich beglich er auch seine Rechnung, später gebrauchte er allerlei Ausflüchte, um die Bezahlung hinauszuschieben, bis er eines Tages heimlich mit Zurücklassung einer Schuld von 33 M. 62 Pf. verschwunden war.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. Dez. Der „Vorwärts“ meldet: Präsident **Devegow** theilte dem Seniorenkongress mit, daß die Umsturzvorlage während der gestrigen Sitzung im Reichstagsbureau eingegangen sei.

Tröhoe, 6. Dez. Die Beisetzung der Leiche der Prinzessin Luise von Sonderburg-Glücksburg ward durch eine gottesdienstliche Feier im Palais der Prinzessin eingeleitet, an der sämtliche anwesende Fürstlichkeiten theilnahmen. Prachtvolle Kränze von dem Kaiser, der Kaiserin, dem Könige von Dänemark, dem Kronprinzen und dem Prinzen Waldemar von Dänemark waren am Sarge niedergelegt. Nach dieser Feier setzte sich der Leichenzug nach dem Friedhofe in Bewegung. Dem Sarge folgten die Geistlichkeit, König **Christian** von Dänemark und die anderen Fürstlichkeiten, sodann der kommandirende General **Graf Waldersee** als Vertreter des Kaisers, Hofmarschall **Frhr. v. Seckendorff** als Vertreter des Prinzen **Heinrich** und zahlreiche Deputationen. In den Straßen, durch welche sich der Trauerzug bewegte, bildeten die Mannschaften des hier garnisonirenden Feld-Artillerie-Regiments Nr. 9 Spalier. Tausende von Zuschauern säumten den Weg ein; die brennenden Straßenlaternen waren mit schwarzem Flor umhüllt. In vielen Häusern waren Trauerdekorationen angebracht. Die Grabrede in dem Mausoleum auf dem Friedhofe hielt **Kirchenprobst Buchholz**; danach schlossen Gebet und Segen die Beisetzungsfeierlichkeiten.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 6. Dez. Der Bundesrath soll im günstigen Zeitpunkt die Verhandlungen mit den Industriestaaten wegen internationaler Regelung der Arbeiterfrage aufnehmen.

Wien, 6. Dez. Die gesammte Presse bespricht die Thronrede gelegentlich der Reichstagsöffnung in wenig sympathischer Weise. Die offiziellen Blätter verhalten sich reservirt und vermerken nur, daß die Thronrede völlig darnach angethan sei, bei den Vertretern der deutschen Nation gemischte Gefühle hervorzurufen. Die liberalen Blätter sprechen sich entschieden ungenügend aus. Die „Volkzeitung“ schreibt: „Um die soziale Revolution zu verhindern, dürfe man nicht damit beginnen, indem man die an und für sich spärlichen Freiheiten noch mehr beschränke und dann die Frage sozialer Reformen in Erwägung ziehe. Ein solcher Weg habe noch niemals zum Ziele geführt.“

Wien, 6. Dez. Das „Neue Wiener Tageblatt“ schreibt: Nach dem Tone, der in der Thronrede herrscht, könne man es nicht begreifen, daß bei der Erbauung des neuen Reichstagsgebäudes so viele bange Stimmen vorgeherrsch hätten, als man dieses Hans dazu bestimmte, das Mausoleum des deutschen Parlaments zu werden.

Sofia, 6. Dez. Die Sobranje hat mit großer Majorität die Ernennung einer Kommission, bestehend aus Deputirten, beschlossen, welche die Prüfungen aller Handlungen des Ministeriums Stambulows vorzunehmen hat. Die Kommission soll dasselbe Recht erhalten, welches einem Untersuchungsrichter zufließt. Allgemein jagt man, die Kommission werde die Verletzung Stambulows in den Anklagezustand bespätigen.

Rom, 6. Dez. Unter den zahlreichen Interpellationen, welche am 1. Januar kommenden Jahres von der Kammer an die Regierung gerichtet werden wird welche hauptsächlich die innere Politik betreffen, befindet sich die Auflösung der sozialdemokratischen Vereine und das Verschwinden der Schriftkude im Bankaromana-Prozesse.

London, 6. Dez. Das Reutersche Bureau meldet aus Shanghai: Der frühere Kommandant von Sint-Souls wurde wegen Verlustes der Stadt degradirt. General **Tchang** wurde bestraft, weil er die Plünderung der Stadt durch die Chinesen nicht verhinderte.

London, 6. Dez. Die Times äußert in einem Artikel über die englisch-russische Annäherung: Dieselbe könne keine europäische Nation beleidigen. Am Schluß des Artikels sagt sie: Wir haben Frankreich in Alexandrien nicht gebraucht und können auch die Mitwirkung Deutschlands im chinesischen Krieg leicht entbehren.

Aldershot, 6. Dez. Der deutsche Kaiser überfaßte dem Kommandeur des Dragonerregiments **Scotts** Grets ein Telegramm, worin er zur Ernennung des **Zaren** zum Ehrenobersten des Regiments gratulirt. „Ich drücke Ihnen und Ihrem glänzenden Regiment als Oberst der Royals die herzlichsten Glückwünsche“

aus für die Ehre, die Ihnen durch die Allergnädigste Majestät erwiesen worden ist und die von Royals wie Grets gleichermaßen gewürdigt wird in Ansehung der herzlichsten und innigen Bande der Kameradschaft zwischen den Regimentern der Unionbrigade und der Brigade Waterloo. **Gez. Wilhelm I. R., Oberst der Royals.**“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Dez.

1. Sitzung.
Präsident **v. Devegow** eröffnet um 1 Uhr die Sitzung im neuen Reichstagsgebäude mit einer Ansprache, in welcher er zuerst über das neue Reichshaus spricht. Die Schönheit des neuen Gebäudes gebe Beweis dafür, was deutsche Kunst und Handwerk zu leisten vermögen.

Ferner beschäftigt er sich mit den Aufgaben des neuen Reichstags, deren hohen Werth er besonders betont. Diese Aufgaben können nur gelöst werden, wenn sich die Vertreter des Volkes in den Dienst des Kaisers und des deutschen Volkes stellen.

„Dem Kaiser als dem Haupt im Reiche und im Volke gilt der Ruf, in den jetzt alle einstimmen. Seine Majestät der Kaiser lebe hoch!“

Die Abgeordneten erhoben sich von den Sitzen und stimmten dreimal begeistert in den Ruf ein mit Ausnahme der sozialdemokratischen Abgeordneten, die sich von den Plätzen nicht erhoben. Es erfolgte ein Ruf von rechts wie „Hui!“ „Hinans!“ „Frei!“ Anhaltender Lärm, dem erst die Glode des Präsidenten ein Ende macht.

Es gelangt sodann ein Schreiben des Reichskanzlers zur Verlesung, worin der erfolgte Wechsel in der Stelle des Reichskanzlers mitgetheilt wird.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 3. Dez. **Wilhelm Jäger**, Bäcker, ledig, alt 17 Jahre. — **Wilhelmine Meyer**, Rinderschwester, ledig, alt 49 Jahre. 4. **Albert**, 11 Tage, Vater **Michael Bach**, Fabrikarbeiter. — **Margarethe Haut**, alt 68 Jahre, Wittiv: des Schuhmachers **Adam Haut**. — **Konrad Wild**, Tagelöhner, ein Chemant, alt 86 Jahre.

Telegraphische Kursberichte

vom 6. Dezember.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).	
Deherr. Kreditaktien	321 1/2
Deherr. Staatsb.-A.	315 3/4
Lombarden	90 1/2
3% Portug. St.-Anl.	26.10

Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min).	
Wechsel Amsterdam	168.92
London	20.40
Paris	81.20
Wien	163.70
Privatdiskonto	1 1/2
Napoleons	16.22
4% Deutsche Reichsanl.	105.85
3%	95.20
4% Preuß. Consols	105.80

Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.).	
4% Spanische Ept.	73.20
5% Zollfürten	101.60
1% Tür. Obl. D.	25.50
4% Ungarn	101.10
5% Argentinier	50.55
6% Mexikaner	—
Berliner Handelsges.-Akt.	152.50
Darmstädter Bank	150.30
Deutsche Bank	171.—
Diskonto-Commandit	206.80
Dresdener	153.70
Deherr. Länderbank	226.50
Deherr. Kredit	321 1/2
Deherr. Ludwigsb.	118.70
Lombarden	90 1/2

Berlin (Anfangskurse).	
Kredit-Aktien	237.70
Diskonto-Commandit	206.60
Staatsbahn	158.60
Lombarden	44.60

Berlin (Schlußkurse).	
Kreditaktien	238.60
Diskonto-Commandit	207.10
Lombarden	44.70
Russische Noten	221.50
Böhmischer Gußstahl	138.90

Berlin (Anfangskurse).	
Kreditaktien	237.70
Diskonto-Commandit	206.60
Staatsbahn	158.60
Lombarden	44.60

Berlin (Schlußkurse).	
Kreditaktien	238.60
Diskonto-Commandit	207.10
Lombarden	44.70
Russische Noten	221.50
Böhmischer Gußstahl	138.90

Wien (Anfangskurse).	
Kreditaktien	396 1/2
Staatsbahn	390 1/2
Lombarden	109 1/2
Marknoten	61.21
4% Ungarn	123.80

Paris.	
3% Rente	102.50
Spanier	73 1/4
Turken	—
3% Portugiesen	—
Banque Ottoman.	671.—
Rio Tinto	376.—

Arumme Beine jeder Art verhält elegant mein vielfach patentirtes „Egalisator“. Laufende im Gebrauch. — Prospekt gratis und franko. — **Geinrich Bayer, Handelsk. 17 bei Hamburg.**

Haus-Versteigerung.

Montag, 10. Dez. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

wird im Amtszimmer des unterzeichneten Notars, Kaiserstraße 117, das zum Nachlass der Frau Elisabetha Lehmann Schmiech Wittwe gehörige Anwesen, nämlich:

Das in der Luffenstraße dahier unter Nr. 41, einerseits neben Schlosser Emil Alfred Joes, andererseits neben Ernst Blum und Otto Mayer gelegene Grundstück nebst dem darauf errichteten einunddreißigköpfigen Hinterhause sammt aller liegenschaftlicher Zugehörigkeit taxirt zu Mk. 11 000 im Eigentum öffentlich versteigert. Die Versteigerungsbedingungen können im Amtszimmer des Notars eingesehen werden.
Karlsruhe, den 25. Nov. 1894.
C. Fraenkel,
Gr. Notar: 14186.2.2

Ang- und Brennholz-Versteigerung.

Die Stadtbezirksforstrei Heidelberg versteigert aus dem Stadtwalde mit Vorzug bei Baarzahlung am

Montag den 10. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr beginnend,

in der Mädchenturnhalle in Heidelberg: aus dem Abteilg. I, 5, 6, 7, 9 u. 12: 41 Stücken III.-V. Kl. v. 0,25 bis 2,40 Fm.; 883 lärcherne Kuchholzstangen; 95 dto. Hopfenstangen II. Kl.; 305 dto. Baumplänke II. u. III. Kl.; ferner 15 Ster Eichenstämme und Kuchholz II. Kl., 1/4 m lang; 543 Ster eichenes und forstenes Scheit- und Riegelholz und 3515 gem. u. forst. Wellen und 3 Loose Schlagraum. — Das Holz lagert an guten Wegen. Vorzeiger: Waldhüter Schädler in Rohrbach. 14180.2.2

Bekanntmachung.

Die Großh. Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen verleiht im Wege des schriftlichen Angebotes die in ihrer Schlichterei in den Monaten Januar, Februar u. März 1895, sich ergebenden Häute und Felle (15-18 Stück monatlich). Angebote hierauf sind bis längstens 20. ds. Mts. bei der Anstaltsdirektion einzureichen. Die Uebernahmebedingungen können auf dem Verwaltungsbureau daselbst eingesehen werden. 14431
Emmendingen, 3. Dez. 1894.

Petroleum-Motore.

feinstes Fabrikat bei billigen Preisen, liefert unter Garantie für vorzüglichen Gang. 14430.3.1
Wilhelm Schäfer,
Stuttgart,
Roßbeulstraße 11.

Reibmaschinen

bester Qualität,
Springerlesmodel,
Ausstechformen,
Suchenbleche,
Schneefräger
empfehlen billigst 14447.3.1
Jos. Meess,
Ird. Prinz Nachfolger,
Erbsprinzenstr. 29.

Die Düngerefabrik in Mannheim

empfehlen
sämtl. Düngersorten
aus Frühjahr u. Späthjahr
an Mannheim und Saarwerk in
Wagenladungen u. einzelnen Zentnern
an Karlsruhe. 14207.2.1
In Vertretung:
Philipp Schaerlein
Sitzel 33a, Karlsruhe.
Tafelbutter natur 9 Pfd. franco
R. S. Dienenhonig
Mk. 5.50.— 4 1/2 Pfd. Butter, 4 1/2 Honig
Mk. 6.80. K. Drömer, Pöpelwitz, bei Dresden.

Großh. bad. Hoflieferant und Hoflieferant ihrer.
Kaiserl. Hof Hof
der Frau Prinzessin
Wilhelm von Baden.

Flügel. Pianinos.

Ludwig Schweisgut,

Herrenstrasse 31, Karlsruhe, Herrenstrasse 31.
Auswahl unter circa 100 Instrumenten.
Aufmerksame Bedienung.
Klaviere. Billigste Preise. Harmoniums.

Alleiniger und direkter Vertreter für Karlsruhe und Umgegend von
C. Bechstein,
Julius Blüthner,
Rud. Ibach Sohn,
Fr. Kaim & Sohn,
Steinweg Nachf.,
Steinway & Sons
in New-York u. A.

Kathol. Arbeiter-Verein

der badischen Residenz.
Heute Donnerstag den 6. Dez.,
Abends 8 Uhr,
findet in unserem Vereinslokal „zum König von Preußen“

Ausschusssitzung

Lebensbedürfnissverein
empfehlen 14450
eintreffende

holl. Schellfische.

heute und morgen
nochmals direkt vom Fangplatz
eintreffend:
je eine größere Partdie
Belgol. u. Holl. Schellfische
(so lange Vorrath) 14439
per Pfund 22 u. 25 Pf.,
Holl. Cabeljan, Schollen,
Rheinhechte, Zander,
Seezungen, Turbots etc.
Oswald Erbacher,
Telephon 18. Kaiserstraße 207.



Beste Marke
COGNAC
MARKE KLEEBLATT
gegründet 1844
von
H. J. Peters & Cie Nachf.
Cöln.

Die ganze Flasche Mk. 1.75
" " " " 2.00
" " " " 2.25
" " " " 2.50
" " " " 3.00
halbe Flaschen kosten 20 Pfg.
mehr wie die Hälfte einer ganzen.
Käuflich bei Herrn:
Fritz Neck,
Max Hofheinz,
J. B. Klingele, Nachfolger,
C. Vollmer Nachfolger in
Durlach. 11645.15.4
Max Hagmann in Mühlburg.

Westfälische

prima Cerebellourk à Pfd. 1.20
" Lockwurk " 1.10
" Weiswurk " 1.80
versendet gegen Nachnahme 8272*
Aug. Kleine,
Vlotho i. Westfalen.

Weisswein

flaschenreif, 18972
garantirt rein,
M. 40 p. 100 Liter.
unter 30 Liter oder Flaschen per
Nachnahme. Georg Weis III,
Küfer, Heppenheim a. d. Bergstr.
Kieler Bücklinge,
ou-gros, tägl. frische Räucherung, 5
Stück 20 Pfg., eine Dahnliste, 47
bis 50 Stück, Mk. 1.70.
Fritz Klein, Kaiser-Passage 12.
Nachnahme-Versandt.
Fette j. Gänse, eign. Hasfermast,
gerdf., 8-10 Pfd. schw., à Pfd 47 Pf. fr.
H. Kropat, Gutsbei, Pokraken (Ostpr.).

Gänselebern

werden fortwährend angelauft Kreuz-
straße 10, eine Stiege hoch, bei der
Heinen Kirche.
Eisele.

Gänselebern

werden fortwährend angelauft:
11860 Erbsprinzenstr. 21 2. St.

Speigler-Deuststein.

Wir beehren uns mitzutheilen, daß der Deuststein für den verstorbenen Sopopernsänger Carl Speigler auf dem hiesigen Friedhof nun erstellt ist, und daß dessen Weihe unter gütiger Mitwirkung des Großh. Hoftheaterchors am

Samstag den 8. Dezember, Nachmittags 4 Uhr,
stattfinden wird.

Mit der höflichen Einladung zu dieser Feier verbinden wir unsern herzlichsten Dank an alle Geber und Förderer der Sache.
Das Komitee.
L. Brombacher. L. Käßpele. C. Layh. L. Müller.

Als gebiegenes
Weihnachtsgeschenk
empfehlen wir unser rühmlichst be-
kanntes
Taschen-Perspectiv
gen. „Siliput“.



Für Reise, Jagd, Theater und See unentbehrlich. Preis Mk. 14.50 incl. Schür und ledernem Sacktui. Vorzügl. Qualität garantirt. Umtausch gestattet. Versandt gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Illustrierte Kataloge kostenfrei. Hunderte von Attesten hoher Militärbedürden über die Vorzüglichkeit dieses Glases. 13359.12.5
E. Krauss & Co.,
Optische Anstalt,
Berlin sw.,
Dessauerstraße 38
(früher Leipzig).

Neueste Nummern
der
Strassburger Post
in Karlsruhe stets käuflich zu haben 12572.20.6
bei:
der **Vahnhofbuchhandlung**,
Herrn R. Ghrle, Tabak- und
Cigarrenhandlung, Kaiserstr. 247.

San Remo

14432
Veilchenpulver zum Parfümieren von Kleidern und Wäsche. Sehr lange haltend. Mk. 1 und 1.50. Man achte genau auf Schutzmarke und Firma Kuhn, Parf., Nürnberg. Hier bei A. Kiefer, Fris., Kaiserstr. 92 u. L. Haemer, Hof-Fris., Marktpl. 5.

Malzkaffee

aus bestem Malz nach Kneipp'scher Methode, jedem anderen Fabrikat gleichliehnd, empfiehlt per 1 Pfd. Paket 30 Pfg. F. A. Hermann,
Waldfraße 5. 18953.10.3

Butter Honig

9 Pfd. netto
postfrei Nachn.
Tafelb. M. 6.90, Bienenhonig M. 4.80.
H. Klager, Ring 27, Tluste, Galiz.

Kegelbahn!

Es sind noch einige Abende zu vergeben.
Restauration zum „Reichshallentheater“.
14291.3.3 Dannheimer.

Honig,

garantirt reinen, nur feinsten Tafelhonig, prämiert, vers. die 10-Pfd.-Dose zu 6.50 Mk. franco. Garantie unfrankirt Zurücknahme, nicht konvenirender Sendung. A. B. Steinkamp, Großmüllereien Cloppenburg (Oldenburg).

Eine bedeutende Eisengießerei mit einer täglichen Leistungsfähigkeit von 30 Tonnen mit den vorzüglichsten Formmaschinen und allen technischen Hilfsmitteln ausgerüstet, sucht für größere Aufträge die Lieferung von Maschinenartikeln zu übernehmen. Sauberste Qualitätsware wird zugesichert.
Anfragen werden unter A. Z. 14187 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6.5

Es werden täglich
50 bis 60 Liter Milch
p. sofort oder auf 15. Dez. gesucht. Pünktliche Zahlung wird zugesichert. Zu erst i. d. Exp. d. „B. Pr.“ unt. Nr. 14452.

Pferde-Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit werden 2 Pferde verkauft. Auswahl unter 7 Stück flotte Gänger, gut im Zug. Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 14459. 8.1

Akten-od. Geldschrank

feuer- und diebstahlsicher, aus der Fabrik von Ade in Stuttgart, wenig gebraucht und in tadellosem Zustand. — Ankaufspreis Mk. 1600 — ist um den halben Preis zu verkaufen. Innere Maße sind: 2 m Höhe, 1.22 m Breite und 58 cm Tiefe. Näheres durch die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 14228.

Farbige Hemden,

ein halbes Duzend aus feinem engl. Oxford, ganz neu, für einen starken Herrn passen, sind zu verkaufen. 14428.1 Gartenstr. 15, part. rechts.

Kanarienvögel.

Empfehle meine prämierten ächte Harzer Roller zu den billigsten Preisen je nach Gefangensleistung.
E. Maurer, Schützenstraße 38 a, Karlsruhe. 14394.4.2

Eine Stridmaschine

mit 100 Nadeln billig zu verkaufen bei
Ed. Hoehlder,
14173.5.5 Wiesloch.

Verkaufsanzeige!

Getragene Damenkleider, von den einfachsten bis zu den feinsten, sind fortwährend zu haben: 14128*
Zähringerstraße 36, 1.

Maschinenmeister.

Ein im Accidenz- und Stereotypdruck bewandertes, gewandertes Maschinenmeister kann sofort eintreten in der
Druckerei
der „Bad. Presse“.

Eine Köchin,

welche perfekt kochen kann und auch die häuslichen Arbeiten eines größeren Landgutes versteht, findet Stelle im Elsaß. Lohn circa 200 Mk. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Man wende sich an Herrn Louis Hoecher, General-Agent in Colmar, Elsaß. 14460

Zwei kräftige Mädchen

für die Küche werden zum baldigen Eintritt gesucht. 14387.2.2
Bahnhof-Restauration.

Ein junges, fleißiges Mädchen

vom Lande findet auf Weibnachten gute Stelle. 14453.2.1
Wilhelmstraße 2.

Ein oder 2 große trockene Räume zur Aufbewahrung von Möbeln gesucht. Das Nähere 14451
Seppoldstraße 29, parterre.

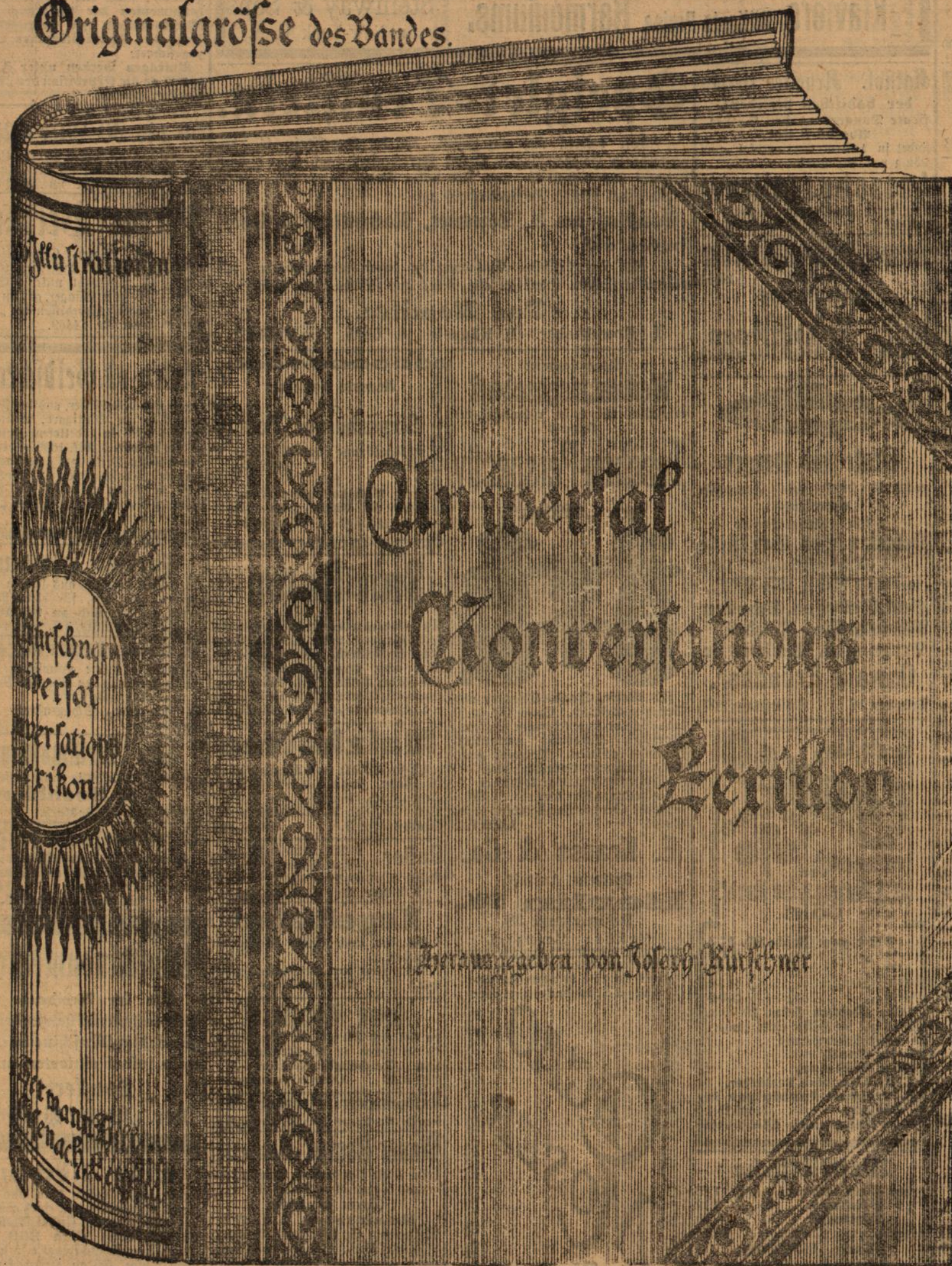
An unsere Leser!

Wir zeigen Ihnen hiermit an, daß wir den Alleinvertrieb von

Kürschners Universal-Konversations-Lexikon

übernommen haben, das durch Reichhaltigkeit, stattlichen Umfang und ein gefälliges Aeußere ganz dazu angethan ist, als **Weihnachts-Geschenk ersten Ranges** in Betracht zu kommen. Wir behaupten nicht zu viel, wenn wir sagen, daß ein derartiges Buch bisher **niemals zu gleich niedrigem Preise** auf den Markt gebracht worden ist, denn obgleich es mehr als das **Fünffache** des in allen Kreisen verbreiteten kleinen „**Taschenlexikons**“ (M. 3.—) desselben Autors bietet, kostet es doch **nicht 15 Mark, sondern auch nur 3 Mark!**

Originalgröße des Bandes.



Das Lexikon ist 23 1/2 cm hoch, 18 cm breit, 6 cm stark und wiegt ca. 3 Pfund.

Es ist solch in rothem, schwarzgepresstem Deckel, wie nebenstehende Abbildung zeigt, gebunden und enthält auf etwa

2600 Spalten,
213,600 Druck-
zeilen Text

sowie circa

2500

Illustrationen
aus den verschiedensten
Gebieten, u. a.

mehr als 600

Porträts

von Berühmtheiten aller
Zeiten und Nationen.

Kürschners

Lexikon

ist nicht etwa ein veraltetes Buch, sondern die soeben abgeschlossene textlich und illustrativ bereicherte Neuausgabe von des Autors bekanntem „**Quartlexikon**“.

Die unerhörte Billigkeit

gegenüber dem Gebotenen wurde nur möglich durch den schnellen Vertrieb seitens verschied. angesehenen Zeitungen, welche die vorliegende Neuausgabe für ihre Abonnenten festwarben und dadurch den Verlag in den Stand setzten, das stattliche Buch zu dem kaum nennenswerthen Preis von

3 Mark

abzugeben. Die „**Bad. Presse**“ hat sich den

auschließlichen
Vertrieb für Karls-
ruhe und ihren

großen
auswärtigen

Abonnentenkreis

erhalten und wir bitten Sie, den günstigen Anlaß zu benutzen:

1. ein überall willkommenes Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben und Bekannten zu erwerben, **2.** sich selbst in den Besitz eines Buches zu setzen, das Ihnen Hunderttausende von Fragen beantwortet, obgleich es einen nur bescheidenen Platz einnimmt und einen nur ganz geringen Anspruch auf Ihren Beutel erhebt.

Kürschners Lexikon ist gegen Erlegung von 3 M. in unserer Expedition zu haben. Nach auswärts versenden wir 1—3 Exemplare in ein Paket verpackt, gegen Einsendung des Preises in Briefmarken oder per Postanweisung, zuzüglich 60 Pf. für Verpackung und Porto postfrei. Im Hinblick auf die zu erwartende große Nachfrage bitten wir, möglichst zeitig die Bestellung einzusenden an die

Expedition der „Badischen Presse“ in Karlsruhe.